

Eric-Emmanuel Schmitt

Adolf H.

Zwei Leben



Roman



Jahrhundert ohne den Nazismus geworden? Hätte es in einer Welt, in der Adolf Hitler Maler gewesen wäre, einen Zweiten Weltkrieg mit mehr als fünfzig Millionen Toten gegeben, darunter sechs Millionen Juden?

*

»Adolf H.: bestanden.«

Eine Hitzewelle durchlief den jungen Mann. In ihm wogte das Glück, es pulste in seinen Schläfen, rauschte in seinen Ohren, weitete ihm die Lungen und wühlte sein Herz auf. Es war ein

langanhaltender Augenblick, erfüllt und angespannt, die Muskeln hart, ein ekstatischer Krampf, eine reine Lust wie der erste unwillkürliche Orgasmus mit dreizehn Jahren.

Als die Welle abebbte und er wieder zu sich kam, entdeckte Adolf H., daß er völlig durchnäßt war. Seine staubige Kleidung roch nach saurem Schweiß. Er besaß keine Wäsche zum Wechseln. Aber was machte das schon: Er war angenommen!

Der Pedell faltete seinen Zettel zusammen und zwinkerte ihm zu. Adolf schenkte ihm ein unbändiges Lächeln. So nahmen ihn selbst die

niederen Bediensteten, sogar die Wärter, nicht nur die Professoren, mit Freude in die Akademie auf!

Adolf H. drehte sich um und sah ein paar Burschen, die sich beglückwünschten. Er trat, ohne zu zögern, an sie heran und streckte ihnen die Hand entgegen.

»Guten Tag, ich bin Adolf H. Ich bin auch aufgenommen worden.«

Der Kreis öffnete sich ihm. Der Geräuschpegel stieg an. Es war ein Reigen von Umarmungen, Lächeln und Namen, die man sich zum ersten Mal sagte, aber nicht gleich einprägte. Man hatte ja noch das ganze Jahr vor sich, um einander

besser kennenzulernen.

Es war Herbst, doch dieser Tag besaß die Frische wahrer Anfänge, die Sonne war mit von der Partie und lachte an einem Himmel von unwiderruflichem Blau.

Die jungen Männer sprachen alle auf einmal, keiner hörte dem anderen zu. Man verstand kaum das eigene Wort, doch jeder wußte, was der andere sagte, weil sie alle die gemeinsame Freude einte.

Einem aber gelang es, das Tohuwabohu zu übertönen, und er brüllte, sie sollten ins Wirtshaus Kanter gehen, um zu feiern.

»Auf geht's!«

Adolf schlüpfte mit ihnen hinaus. Er war solidarisch. Er gehörte zur Gruppe.

Er war schon mit einem Fuß aus der Akademie heraus, als er hinter sich einen reglosen Burschen bemerkte, der allein mitten in der riesigen Halle stand und still schwere Tränen weinte.

Mitleid streifte Adolf H., er hatte noch die Zeit, *der Arme* zu denken, und wurde dann jäh vom Glück ergriffen. Das Glück übermannte ihn in einer zweiten, zerstörerischen Welle, stärker noch als die vorangegangene. War es doch von nun an eine verstärkte,